



der Kaiser fort, arbeitete ich demnach meiner Ansicht besten Feldzugsplan aus, unterbreitete ihn meinem Generalstabe zur Kritik und sandte ihn dann nach England, um dieses Schicksal nicht ebenfalls unter den Staatspapieren in Windsor Castle. Als merkwürdiges Zusammentreffen lassen Sie mich hinzufügen, daß der von mir aufgestellte Plan denjenigen sehr nahe kam, welcher wirklich von Lord Roberts angenommen und glücklich von ihm ausgeführt wurde. Der Kaiser schloß damit, daß er über die deutsche Flotte sprach und sagte, Deutschland, das junge emporkommende Kaiserreich, habe einen weltweiten sich schnell ausdehnenden Handel. Ein berechtigter Ehrgeiz verbiete es allen patriotischen Deutschen, diesem irgend welche Grenzen zu setzen. Deutschland müsse eine mächtige Flotte haben, um diesen Handel und seine mannigfaltigen Interessen auch in den entferntesten Meeren zu schützen. Deutschland müsse für alle Eventualitäten im fernem Osten gerüstet sein. Wer könne ihm voraus wissen, was sich in kommenden Tagen im Stillen Ozean ereignen werde, in Tagen, die nicht so fern seien, als manche glaubten. Der Kaiser schloß: „Nur auf die Stimme von Mächten mit starken Flotten wird mit Achtung gehört werden, wenn die Frage der Zukunft des Stillen Ozeans zu lösen sein wird. Es kann wohl einmal geschehen, daß England selbst trotz Feind wird, daß Deutschland eine Flotte hat, wenn beide Länder gemeinsam auf derselben Seite ihre Stimme erheben werden in den großen Debatten der Zukunft.“

### Die Balkankrise.

Es bestätigt sich, daß Österreich-Ungarn nicht mehr grundsätzlich abgeneigt ist, eine Konferenz zu begehren. Unter welchen Bedingungen man in Österreich-Ungarn dazu bereit ist, darüber hat sich Minister Freyher v. Veitenthal am Dienstag in der österreichischen Reichsratskammer geäußert. Wir sind, wenn man es uns ermöglicht, entschlossen, unsererseits den Gedanken einer Konferenz zu verwirklichen und stehen auch keineswegs auf dem Standpunkte, daß etwa Bosnien aus dem Konferenzprogramm ausgeschlossen werden muß. Wir können aber natürlich nicht zugeben, daß auf der Konferenz die vollkommene Tatsache der Ausdehnung der Souveränität in Frage gestellt oder zum Gegenstand der Diskussion gemacht wird, haben aber nichts dagegen, wenn die Konferenz hier von Kenntnis nähme und bei einer Revision des Berliner Vertrages die Aufhebung des Bosnien und den Sandtschak betreffenden Artikels konstatierte. „Ich möchte den als Schlagwort aufgetauchten Ausdruck Kompensation als nicht zureichend bezeichnen. Es kann höchstens der Türkei gegenüber davon gesprochen werden, dieser aber ist eine Kompensation von Seiten Österreich-Ungarns spontan gewünscht worden. Von anderen territorialen Kompensationen, etwa nach anderer Seite hin, kann keine Rede sein. Wir hoffen, daß man in Konstantinopel unsere Intentionen würdigen und uns die Hand zu freundschaftlichen Einvernehmen bieten wird. Andererseits setzen wir das Bestehen, dies herbeizuführen, fort, auch im Interesse einer baldigen Realisierung der Konferenzidee. Wir verhandeln nicht über die Tatsache der Annexion, sondern nur, um ein Einvernehmen mit der Türkei herzustellen.“ Der Minister besprach sodann die türkische Boykottbewegung, sowie die dagegen ergreifenden Maßnahmen und erklärte, er würde es mit Befriedigung begrüßen, wenn die fortdauernden türkisch-bulgarischen Verhandlungen zu einer Freistädigung führen würden, die für die weitere friedliche Entwicklung auf dem Balkan sehr wertvoll wäre. In dem Sinne habe Österreich-Ungarn gleich anderen Mächten in Konstantinopel und Sofia von militärischen Maßregeln abgeraten. Bezüglich Serbiens und Montenegro's betonte der Minister, daß diese keinerlei Rechtstitel besäßen, zur Annexion diplomatische Stellung zu nehmen. „Wir wollen den Interessen beider Länder Rechnung tragen. Es würde aber nur zu ihrem Besten gereichen, wenn sie an ihrer inneren Entwicklung arbeiten würden, statt nicht zu verwirklichenden Träumen nachzugehen. Ich hoffe, daß eine ruhigere Auffassung in Belgrad die Oberhand gewinnen wird, um so mehr, als auch andere Mächte ihre Maßschläge in dem gleichen Sinne geben, wie wir bestrebt sind, auf baldiges Nachlassen der eingetretenen Spannung hinzuwirken. Hierin finden wir wärmste Unterstützung bei unseren Verbündeten Deutschland und Italien.“

Weiterhin äußerte der Minister: „Die Grundlage unserer Politik ist und bleibt der Dreibund, und ich will insbesondere auf meine Erklärung, die ich in der letzten Delegationsession über das Bündnis mit Deutschland abgegeben habe, hinweisen. Damals habe ich gesagt: Am Interesse des Friedens ist es notwendig, daß in Mitteleuropa die beiden

Großmächte in der engsten Freundschaft zusammenleben. Deutschland hat ein eminentes Interesse daran, daß Österreich-Ungarn eine Großmacht ist; wir haben ein gleiches Interesse an der Großmachtsstellung Deutschlands. Dieses Verhältnis beruht auf vollkommener Gegenseitigkeit. Ich blide zuversichtlich in die Zukunft. In Petersburg wie bei uns besteht der lebhafteste Wunsch nach baldiger Klärung des Zustandes auf dem Balkan, was unserem künftigen Verhältnis zu Deutschland nur zusetzen können kann. Die dankenswerten Bemühungen Frankreichs, einen Ausgleich in verschiedenen Fragen und bestehenden Differenzen herbeizuführen, begrüßen wir mit um so größerer Befriedigung, als unsere und Frankreichs Interessen das gleiche Ziel, die Erhaltung des Friedens aufweisen. In England beginnt man herauszufühlen, daß die uns gemachten Vorwürfe nicht gerechtfertigt waren. Die Bemühungen, uns mit der Türkei freundschaftlich auszubündeln, sowie unser prinzipiell wohlwollendes Verhalten zum Konferenzgedanken sind sprechende Beweise für das offen zutage liegende Ziel unserer politischen Bestrebungen. In der vertrauensvollen Anerkennung meiner Politik seitens der Delegation erblicke ich eine wesentliche Stärkung unserer Stellung nach außen und eine Erleichterung meiner Aufgabe.“

Die meisten Delegationsredner, u. a. auch der Pole Graf Dzieduszycki, billigten die Politik Veitenthals.

### Politische Uebersicht.

**Osterreich-Ungarn.** Da die Tschechenreise in Prag sich täglich erneuert, wird mit der Verhängung des Beschlusses, das Verbot der Ausreisen der amtlichen Mitarbeiter abzuheben.

**Frankreich.** Die französische Deputiertenkammer nahm in ihrer Sitzung vom Dienstag die drei ersten Paragraphen der neuen Fassung des Artikels 87 des Einkommensteuergesetzes an, wonach vom landwirtschaftlichen Einkommen bis zum Betrage von 500 Francs die Hälfte mit darüber hinaus  $\frac{2}{3}$  des Restbetrages der Einkommen zu versteuern sind.

**Russland.** Die russische Reichsduma ist am Mittwoch mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet worden. 204 Abgeordnete sind eingegangen. In der ersten Sitzung wurde eine von 87 Abgeordneten unterzeichnete Interpellation verhandelt, die das aus Anlaß des Vortrages des Professors Bogobin ergangene Verbot des Stadtbauamts, über die Anweisung von Grundstücken, zum Gegenstand hatte. Matlatov (Radetz) begründete dieses Verbot in jeder Hinsicht als unerlässlich und als eine Verletzung des russischen Nationalgefühls. Er beantragte die Dringlichkeit der Interpellation, die einstimmig angenommen wurde. Die weiteren Diskussionen wurden auf Montag, Mittwoch und Freitag vertagt. Matlatov erklärte, in Russland ist es nicht weit her. Die evangelischen Baptistenvereine in Petersburg schloßen ihre nach dem Grade des Toleranzgebülts vom 30. April 1905 errichteten Bethäuser, weil die Polizei das Wachenberechtigung aller Mitglieder forderte und die Teilnahme an dem Gottesdienste nur den Mitgliedern gestattete. Der Vorstand der evangelischen Gemeinde hatte hierauf erklärt, ein Gottesdienst unter polizeilicher Kontrolle sei unmöglich.

**Perisien.** Zur Lage in Persien erklärte in der Dienstausführung des englischen Unterstaatssekretärs Grey in Beantwortung einer Anfrage über die Meldung von Einrückungen russischer Truppen in persisches Gebiet, daß nach seinen Informationen keine russischen Truppen die persische Grenze überschritten hätten.

### Deutschland.

Berlin, 29. Okt. Wie aus Wien gemeldet wird, trifft Kaiser Wilhelm I. in strengem Inognito auf der Rückreise von Gdarsau am 6. November, spät nachmittags, in Wien ein, um dem Kaiser Franz Josef in Schönbrunner Schloß einen kurzen Besuch abzustatten und von dort die Rückreise nach Berlin anzutreten. Kaiser Wilhelm, der nur mit kleinem Gefolge reist, trifft am 4. November mittags mit Separatzug in Süßenbrunn ein, wo er dem Erzherzog Franz Ferdinand erwartet und im Automobil nach Gdarsau begleitet wird. Für den Aufenthalt in Gdarsau sind außer dem Anfahrtsstage der 5. und 6. November in Aussicht genommen. An beiden Tagen finden Jagden auf Hochwild statt. Im Schloße, das schon vor längerer Zeit einer umfassenden Renovierung unterzogen wurde, sind bereits die entsprechenden Vorbereitungen für den Empfang des Deutschen Kaisers getroffen worden. Der Erzherzog, der seit Dienstag als Jagdgast des Grafen Verrich auf Schloß Solza in Schlesien weilte, trifft Ende dieser Woche ein und wird persönlich die letzten Anordnungen treffen.

Reichskanzler Fürst Bülow empfing am Dienstag den von Berlin scheidenden Großherzoglich Hessischen Gesandten Dr. v. Reibhardt.

Die Krankheit des Kultusministers Holle besteht nach dem Berliner Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ in einem ersten nervösen Leiden. Herr Holle, der im Sommer vorigen Jahres an die Spitze des ihm ganz fremden Kultusministeriums, des schwierigsten Ressorts, treten mußte, ist das überhaupt sich einzuarbeiten für eine ganze Kraft erfordert, hat sich offenbar überarbeitet und hat auf ärztlichen Rat sofort ausspannen müssen. Ob er in sein Amt zurückkehrt, wird in der Hauptsache davon abhängen, wie lange die Herstellung seiner Gesundheit dauert; gerade

dieses Ressort verträgt eine längere Stellvertretung nicht. — Die „Deutsche Tagesztg.“ gibt Gerüchte wieder von gewissen Bestimmungen zwischen dem Kultusminister und einer sehr maßgebenden Stelle, stellt sich aber so, als wenn sie diesen Gerüchten keinen Glauben beimeße, ebenso wie diejenigen von Differenzen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Kultusminister. Mit allem Nachdruck sucht das bündnerische Blatt schon jetzt darauf hinzuwirken, daß bei einem eventuellen Ministerwechsel ja nicht eine Persönlichkeit in das Kultusministerium einzieht, die liberalen Ideen zugänglich ist. Das Organ des Bundes der Landwirte meint, in Preußen sei nach wie vor ein „Kultusminister, der nach der linken Seite hinneige, unmöglich.“ — Die „Fr. Ztg.“ bemerkt dazu: Die Junker scheinen sich ja außerordentlich zu fühlen, wenn sie eine so energische Donart anschlagen. Oder soll, wie so oft, die Entscheidung in dem Kreise der inneren Schwäche verbleiben, und erinnern sich die Reaktionskräfte rechtzeitig daran, daß ihre Präponderanz in Preußen im wesentlichen nur ein Geschenk der Regierung ist? Abgegeben davon, muß es wunder nehmen, daß ein so lokales Blatt, wie die „Deutsche Tagesztg.“, das sonst sich nicht genug darüber entlassen kann, wenn von liberaler Seite angeblid an der Prerogative der Krone in bezug auf die Ernennung und Entlassung der Beamten gerüttelt wird, hier dem Monarchen vorzuschreiben sucht, aus welchem Milieu er seine Minister zu wählen hat.

(Aus den Kolonien.) Für die Urlaubserreise des Gouverneurs von Südwest, v. Schumann, der am 24. d. M. das Schutzgebiet verlassen hat und um den 20. November herum in Berlin eintreffen wird, sind nach offiziöser Meldung der „Rhein. Ztg.“ persönliche und dienstliche Gründe die Ursache gewesen. Der Gouverneur bedarf nach ärztlichem Urteil dringend der Erholung von den schweren Anstrengungen seines aufreibenden Dienstes, und ferner wird gewünscht, daß er während der Staatsberatung sich in Deutschland befindet. Der Gouverneur wird während seines Urlaubs von dem Geheimrat Dr. Pirnager vertreten, der schon häufiger mit der Wahrnehmung der Gouvernementsgeschäfte beauftragt war.

### Über die Fahrt des Ballons Zeppelin I

am Dienstag hat der Reichskommissar Kapitän Mitsche ein Vertreter des „Schwäbischen Merkur“ u. a. folgende Mitteilungen gemacht:

Die Fahrt war aufangs durch den starken Nebel erschwert, was aber die Beobachtung sehr interessant gemacht. Zwischen hielt man es infolge des Nebels für angestrichelt, nicht zu weit in den Himmel hinauf zu fliegen. Man bewegte sich durchschnittlich in einer Höhe von 650 Metern, die größte Höhe, die erreicht wurde, waren 870 Meter. Prinz Heinrich war von der Fahrt in höchstem Maße begeistert. Er äußerte mehrfach: „Das ist kein Ballon, das ist ein recht gut laufendes Schiff.“ Der Prinz beobachtete persönlich anhand der Feuerrohröffnung und durch seine besondere Aufmerksamkeit über das ausgeglichene Funktionieren der Höhensteuerung aus. Großen Eindruck machte auf ihn auch der ungemein ruhige Lauf des Fahrzeuges. Ein besonders interessantes Höhenfeuerrohr beobachtete man bei Meerburg, wo man aus einer Höhe von 650 Metern rauch auf 50 Meter herabließ. Bezüglich der Abnahme des Aufschiffes durch das Reich bezeugte es Kapitän Mitsche als militärischer, daß man nach Lage der Dinge die Abnahmebedingungen, die feinerget für den verunglückten Luftkreuzer Zeppelin I gestellt waren, milder und insbesondere bei der gegenwärtig kalten Jahreszeit nicht an der 24-Stundenfahrt festhalte. Professor Dr. Hergeshell rühmte an der Fahrt besonders die genaue Einhaltung der Fahrzeiten. Man wollte um 2 Uhr in Konstanz starten und traf auch auf die Minute dort ein.

Für diesen Anflug wurde ein General aufsteig geplant, an dem der Kommandierende General des 18. (Württembergischen) Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, teilzunehmen gedenkt. Da in den Morgenstunden sehr starker Nebel herrschte, wird der Aufstieg voraussichtlich am Nachmittag vor sich gehen. Die Reichskommissare sind im Laufe des Tages wieder abgereist; nur Prof. Hergeshell gedenkt, noch einige Zeit zu verweilen. Für die nächsten Tage ist eine Dauerfahrt nicht beabsichtigt.

Zwei Eisenbahnwagen mit Wasserstoffgas für den Zeppelin-Ballon angelegt. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Zwei mit Wasserstoffgas beladene Eisenbahnwagen kürzten beim Entlasten am frühen Morgen in den Bodensee; sie sollten nach der Ballonhalle Zeppelins übergeführt werden. — Der Unfall ereignete sich infolge des Bruches einer Kuppelung. Von den in den Wagen gestiegenen Waggons wurden die Dächer eingeschlagen. Direktor Golsmann, Dr. Gerner und sämtliche Ingenieure des Grafen Zeppelin elten sofort an die Unfallstelle. Der Sachschaden läßt sich noch nicht überschätzen. Ein Wagon ist völlig zerstört, während der andere unbeschädigt im See liegt.

### Vermischtes.

\* (Ueber einen Bankraub) wird aus Budapest gemeldet: Mittwoch mittag erschienen drei Personen in der Filiale der Kommerzbank in Neu-Buda und raubten dort unter Bedrohung des Personals mit Waffen, nachdem sie die Telephonröhre durchschneiden hatten, 42000 Kronen. Die Räuber sind mit ihrer Beute entkommen.

\* (Sarah Bernhardt) die Kaiserin Tragödin, die sich auf einer Gastspielreise in Prag befindet, erschien Dienstag nachmittag am dem Balkon des Hotels „Blauer Stern“, in dem sie abgeblieben war. Von der Menge erkannt, wurde sie glücklich begrüßt. Als sie sich um sechs Uhr abends ins Theater begab, wurde sie ebenfalls erkannt und in unflätiger Weise begrüßt und angepöbeln.

**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den  
Verantwortung gegenüber keine Verantwortung  
Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Ver-  
sammlungen für die Stadt Merseburg  
finden nach einer Bekanntmachung des Rat-  
landsamtes vom 19. Oktober d. J.  
**Montag den 2. November d. J.**  
im „**Chüringer Hof**“  
hier selbst statt. Hierbei haben sich vorzu-  
stellen:

**Vormittags 9 Uhr:**

die Mannschaften der Jahrestlassen 1901,  
1902 und 1903 sowie von der Land-  
und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mann-  
schaften des Jahrgangs 1896, welche in der  
Zeit vom 1. April bis 30. September 1896  
in den Dienst getreten sind, die bei der  
Kavallerie als dreijährig bezw. bei der  
Marine als vierjährig-freiwillig in der  
Zeit vom 1. April bis 30. September 1898  
in den Dienst getretenen Mannschaften,  
welche vier Jahre altgedient haben oder  
in ihrem letzten Dienstjahre zur Disposition  
des Truppenteils beurlaubt sind.

**vormittags 11 Uhr:**

die Mannschaften der Jahrestlassen 1904,  
1905, 1906, 1907 und 1908 des Stadtbe-  
zirks, sowie die zur Disposition der Gefäß-  
besitzer entlassenen und die zur Dis-  
position der Truppenteile beurlaubten  
Mannschaften, die jetzt Ganzjubiläum  
und sämtliche Halbinalden des Stadtbezirks.  
Die kontrollpflichtigen Mannschaften  
diesiger Stadt fordern wir zum pünktlichen  
Erscheinen zu den Versammlungen auf.  
Im Übrigen verweisen wir auf die in  
Nr. 254 des vorigen Blattes veröffentlichte  
Bekanntmachung des Ratsamtes des Bezirks-  
Kommandos in Wittenberg.  
Merseburg, den 27. Oktober 1908.  
Der Magistrat.

**Versteigerung  
Bahnhof Corbetta**

Sonnabend den 31. Oktober  
vormittags 10 Uhr

wegen Fortzug:

2 lange Tische, 2 Lehnstühle,  
6 eiserne Bettstellen, 1 gew.  
Bettstelle, 1 Schrank, 1 Eis-  
schrank, 1 Handrolle, 1 Bade-  
wanne mit Ofen, 3 Fenster,  
3 Ampeln, 1 Wasserfänger,  
1 Kessel, 1 Büchertischer, 3  
Kesseltänder sowie verschiedene  
Hausgeräte

gegen Verzahlung.  
**Louis Heber,**  
Versteigerer und gerichtl. vereid. Taxator.  
Eine Wohnung mit Zubehör, auf dem  
Lande, ist zu vermieten. Zu erfragen bei  
Herrn **Brendel,** Gottfriedstraße.

In der Unterartenburg ist ein kleines  
Logis an ein paar einzelne Leute zu ver-  
mieten und sofort zu beziehen. Zu er-  
fragen **Markt 16.**

Junge Leute suchen Wohnung zum  
1. Januar 1909. Preis von 40-50  
Taler. Offerten unter **E W 200** an  
die Erped. d. Bl.

Veredeltes Ehepaar, Beamter, such  
freundliche Wohnung, Preis ca. Mk. 400.  
sofort, spätestens 1. Dezember zu beziehen  
Offerten unter **B R** an die Erped. d. Bl.

**Gut möbliertes Zimmer**

mit Kabinett wird 1. November frei.  
**Richard Kupper,** Markt 17.

Ein sauberes freundl. möbl. Zimmer  
ist zu vermieten. Zu erfragen in der  
Erped. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten **Dom 5.**

**Freundlich möbliertes Zimmer**

mit Schreibtisch und Benutzung der Wode  
einrichtung preiswert zu vermieten. Näheres  
Scheiblerstr. 11.

**Möbl. Zimmer m. Schlafkabinett**

für ein oder zwei Herren zu vermieten  
Möbilmalerstr. 16

**Bessere Schlafstelle**

offen **Johannstr. 18**

**Stall oder Schuppen**

zu mieten gesucht. Offerten unter Schuppen  
an die Erped. d. Bl. erbeten.

Noch ziemlich neu verstellbare 7 er  
Streichmaschine, 36 cm br., Kopier-  
presse, gebr. Fahrrad mit Felklamf,  
Geige, Gitarre, photoar. Apparat  
und Ziehharmonika, 3reihig,  
billig zu verkaufen **Völkstraße 13, part.**

**Prima fette Ware,**

extra fein,  
empfiehlt **Ww. Kolbe,**  
Rochschlächterei, Eitzberg 2.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem,  
schwerem Leiden unsere geliebte Mutter

**Frau Pastor Emma Lentz**

geb. Pohl.  
Merseburg, den 28. Oktober 1908.

**Margarete Lentz, Merseburg.**  
**Johannes Lentz, Johannesburg, S.-A.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

**Nordsee-Fischhalle,**

Telephon 333. Merseburg. Entenplan 9.

Täglich große Sendung

**frischer Seefische:**

Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Schollen, Austernfisch,  
Rotbarsch, Zander.

Aus der Räuderei empfehle

**feinste Kieler Räucherwaren:**

Bücklinge, Aale, Lachs, Forellstör, Heilbutt, Lachsheringe,  
marinierte Herlinge (von neuem Fang), Senfgurken,  
saure Gurken, Pfeffergurken sowie alle Delikatessen etc.  
Wiederverkäufern und Gastwirten Engros-Preise.  
**F. Carl Siebert.**

**Kunstgewerbliche Gegenstände  
aus Holz zum Selbstarbeiten.**

**Münchener Tarso-Kunst,**

Tiefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt, Mosaikbrand,  
Satin-Tarso.

Neu! **Metallplastik** Neu!

in schönen geschmackvollen Zeichnungen und Muster und großer Auswahl  
zu billigen Preisen.  
Illustrierte Kataloge auf Wunsch zu Diensten.

**Brennapparate, Werkzeuge, Messer, Beizen.**

Telephon **Richard Lols,** Burgstr.  
291. Nr. 7.

**Herren-Hüte,**

stets das Neueste in- und ausländischer Fabrikate,

**Zylinder-Klapphüte,**

**Mützen für Jagd, Reise, Klubs,  
Kinder-Mützen,**

Krawatten in grosser Auswahl,  
täglich Eingang von Neuheiten,  
empfiehlt

**Chr. Voigt,** Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 16.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**„Emmerlinge“**

**Bester Nährzwieback!**

vgl. Krup. Staats-medaille  
Ehrenpreis! Gold-Medaillen!  
In Pak. enth. 10 Stck. = 10 Pf.  
In Kartons enth. 30 Stck. = 30 Pf.  
Zu haben in allen Nahrungs-  
mittel-Geschäften.  
Man hüte sich vor wertlosen Nach-  
ahmungen!  
Vertreter: **Willy Krausse,**  
Merseburg. Tel. 312

**Achtung!**

Empfehle

**hochfeines  
frisches Rostfleisch  
und ff. Leber.**

**W. Naundorf,**  
Rostschlächterei, Tiefen Keller.

Junger Mann sucht per 1. November  
hübsches möbl. Zimmer,  
Nähe Bahnhof, zu mieten. Angebote er-  
bitte unter **W Sch** an die Erped. d. Bl.

**A. B. „Sanja“.**

Sonntag den 1. November 1908  
**Kränzchen in Leuna.**



Frisch eingetroffen:

**Hasen,**

auch geteilt, auf Wunsch gehäutet  
und gespickt.

Ia. Rehrücken, Keulen u. Wälder,  
Junges Rotwild

Rücken	a Pfd.	Mk. 1,25
Keule	a Pfd.	Mk. 1,00
Blatt	a Pfd.	Mk. 0,70
Rochfleisch	a Pfd.	Mk. 0,30

wilde Kaninchen,  
junge Fasanhähne a Mk. 2,75,  
alte Fasanhähne a Mk. 2,25,  
Fasanhennen a Mk. 2,00,

junge Rebhühner,  
alte Rebhühner a Stck. 90 Pf.

feinste Dresdner Gänse  
a Pfd. 75 Pf.,  
Landgänse, auch halbiert,  
junge Enten,

lebende böhmische Spiegelfarpen,  
**Schleie, Aale**

empfiehlt **Emil Wolff**

Frische englische Natives-Aufern,  
echte Straßburger Gänseleber-

Pasteten,  
hochfeinstes Deluga Malosol-Kaviar,  
echte Kieler Sprotten u. Bücklinge,  
junge Vierländer Gänse u. Enten,  
junge Rebhühner und Fasanen,  
neue getr. Aprisofen und Katharin-

Pflanzen,  
echte Teltower Nüßchen,  
Italienische gesunde große Maronen,  
neue Tafelseigen und Maroffaner

Datteln,  
hochfeine Almeria-Weintrauben,  
frische Madeira-Ananas

empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Chüringer Hof.**

Sonntag den 1. Nov. von nachmittag 3  
und abends 8 Uhr

**Tanzmusik**

vom 1. Bandolone-Klub Merseburg, wozu  
ergebenst einladet **Otto Trautwein.**

**Harings Restaurant.**

Sonnabend  
**Schlachtfest.**

**Waterland.**

Sonnabend  
**Schlachtfest.**

Sonntag  
**Schlachtfest.**



Fabrikat der Wanderer-Werke, A.-G.,  
Schönan bei Chemnitz.

*Continental*

ist heute die beste, vollständig sichtbar schreibende Maschine, eingeführt bei Staats- und Kommunal-Behörden, in kaufmännischen und industriellen Kreisen.

Allein-Verkauf für Merseburg und Umgegend:

**Richard Lots**, Burgstrasse 7, Telephon 291,

Papier-, Schreib-, Mal- und Zeichenmaterialien-Handlung.

**Contor-Utensilien. Büro-Bedarfsartikel.**

Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover.

**Schreibmaschinen-Zubehör.**

Schreibmaschinen-Papiere, Farbbänder für alle Systeme. Wachspapiere, Kohlepapiere, Vervielfältigungs-Apparate nebst Zubehör. **Drucksachen für den Geschäfts- und Privatbedarf.**

**Wichtig** für jed. Käufer ist unser Katalog, den gratis bei Zuschriftung und Aufträge an  
Geschäfts- u. Auerbach, Hefen.

**Jagdstiefel,  
Langstiefel,  
Schaffstiefel**

empfehlen billigst

**Stern & Cie.**

**Militärstiefel,**

neue und getragene Schaffnerstiefel, Lang- u. Halbstiefel, ferner Schnürschuhe, Zug u. Hinderstiefel, große Auswahl. Tafelstiefel werden auch sauber und schnell mit bestem gebräuchtem Nemenleder billig besetzt und repariert.

J. Sternlicht, Halle a. S.,  
alter Markt 11.

**Lang-Stiefel,  
Reit-Stiefel,  
Schaff-Stiefel**

empfehlen billigst

**J. Jakobowitz**

Merseburg,  
Entenplan 9.

**H. Bienehonig ff.**

feinster bester Qualität empfiehlt  
O. Traethner, Unteraltenburg 50.

**Rind-  
und Kalbfleisch**

a Pfund 60 und 65 Pf.

empfehlen  
**L. Nürnberger.**



Freitag treffen

**frischgeschossene starke  
Häsen**

ein und empfiehlt dieselben ganz und geteilt  
**Marie Grunow.**

**Neue Braunschweiger u. französische Gemüse-Konserven,**

merkmal beste Qualität, stramme Packung, große Auswahl, billigste Preise, empfiehlt

**Herzog Christian.**

**Welt-Panorama.  
Neueste Wanderung  
am schönen Rhein**  
Bonn, Köln, Düsseldorf, Mülheim,  
Essen, Crefeld, Wesel.

**Hochfeines Pflaumenmus,  
ff. Pfeffer-, Senf- u. saure  
Gurken**

empfehlen  
**C. Tauch,**

Breuerstraße 4.

**Därme**

alle Sorten billigst

G. Köppe, Oberburstr. 13.

**Feine Wäsche zum Plätten**

wird angenommen

M. Block, Kurgstr. 2 II.

Wer hat oder wer kann einem älteren  
gel. Gärtner  
Beschäftigung nachweisen.  
Es kann auch in einer anderen Branche  
sein. Erferten unter „Arbeit“ an die  
Expd. d. Bl.

**Einen Lehrling**

mit guter Schulbildung für Ostern 1909  
sucht **C. F. Meister**, Eisenhandlung.

**Lehrlingsgesuch.**

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schul-  
zeugnissen findet 1. April 1909 unter  
günstigen Bedingungen Aufnahme als Lehrling.  
Best. Bedingungen mit Vorlage letzter  
Zeugnisse und Bücher **Weyhnschreiber 13**  
Vorderhaus Parterre links erbeten!

Gebr. Wirth.

**Reisender**

Freitag vorm. 10-1 Uhr gesucht.

**Hoffmann**, Galbhaus zur Linde.

**Beiseid. junges Mädchen**

von auswärts aus guter Familie findet  
sofort oder später für die Winterzeit bei  
alleinstehender Dame Aufnahme, ohne gegen-  
seitige Vergütung. Diefelbe muß gewillt  
sein, vormittags im Hausbalt sich feiner  
Arbeit zu scheuen. Nachmittags könnte dieselbe  
Stunden nehmen. Schriftliche Anerbieten  
erbitte unter **M M 10** an die Exp. d. Bl.

**Junge Dame,**

welche im Stenographieren und Maschin-  
schreiben bewandert ist, zum möglichst so-  
fortigen Antritt gesucht. Erferten mit  
Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc.  
unter **T G 27** an die Expd. d. Bl. erbeten.

**Mädchen als Aufwartung**

für den ganzen Tag sofort oder 1. Nov.  
gesucht

**Landwehrstr. 26**, part.

**Zwei braune Jagdhunde**  
mit weißer Brust, Hund und Hündin, jüge-  
taufen. Gegen Erstattung der Infections-  
gebühren und Futterkosten abzugeben  
Blätter Nr. 24.

**C. Louis Zimmermann.**

Siezu eine Beilage.

Entenplan 11. Entenplan 11.

**! 3 Restertage !**

**Freitag u. Sonnabend**

sind sämtliche Reste aus allen Abteilungen, die sich in  
den letzten Monaten angesammelt haben, zusammengestellt  
und zu

**aussergewöhnlich billigen  
Preisen**

zum Verkauf ausgelegt.

**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

Entenplan 11. Entenplan 11.

**Schuhwaren**

für Herbst und Winter

in neuesten Formen und Ausführungen empfiehlt in größter Auswahl  
zu soliden Preisen

**Moritz Gebhardt,**  
Schuhmachermeister, Rossmarkt 5.

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden gut u. bestens ausgeführt.

Bei  
Detailisten der Lebensmittelbranche,  
kolonial, Spezerei, Viktualien, Metzhandlungen, nur sehr gut eingeführter

**Vertreter**

wird von allererster Zofosbutterfabrik

**gesucht.**

Erferten unter **B N 320** an **Taube & Co.**, Bremen.

Deutschland.

(Zu den preussischen Vorfahrungsvorlagen) bemerkt die freisinnige „Post“...

Der Papst, das Zentrum und der Reichsfanzler. Jetzt wird auch der Demontierapparat der „Nord. Allg. Ztg.“ gegen eine netzliche Aufhebung des Zentrumsabgs. ...

(In Marburg) wurde von der Regierung bekanntlich genehmigter Professor Dr. Walter ...

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung am 28. Okt.) Im Abgeordnetenhaus kam in der Sitzung am Mittwoch die Vehrerbildungssache zur Debatte. ...

hervorrufen. Die Forderung der Gleichstellung der Lehrer mit den Sekretären ist prinzipiell berechtigt und müsse, wenn sie sich jetzt auch noch nicht verwirklichen lasse, doch im Auge behalten werden. ...

Die Reichstagskommission für die Gewerbenovelle nahm am Dienstag ihre Beratungen wieder auf unter Vorsitz des Abg. D. Magdon. Die Beratung legte bei dem sehr wichtigen Punkte der Begriffsbestimmung der Fabrik ein. ...

Die Fortsetzung der Verhandlungen über die Gewerbenovelle nahm am Dienstag ihre Beratungen wieder auf unter Vorsitz des Abg. D. Magdon. Die Beratung legte bei dem sehr wichtigen Punkte der Begriffsbestimmung der Fabrik ein. ...

Der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist dem Reichstag nunmehr zugegangen. Soweit wir sehen, entspricht die Vorlage in allen wesentlichen Teilen dem im Freihand veröffentlichten vorläufigen Entwurf. ...

Volkswirtschaftliches.

Über unsern Handelsvertrag mit Österreich schreibt die Handelskammer zu Kassel wenig günstige Worte in ihrem letzten Jahresbericht bei Erörterung der Lage in der Eisen- und Stahlwarenfabrikation. ...

lingarn am fähbarsten gewesen. Eine ganze Reihe von Parteien läßt sich nach dort überhaupt nicht mehr einfügen. Die Ursache dafür ist nicht allein in der Erhöhung der Zollsätze zu erblicken, sondern fast ebenso sehr in der unklaren Abfassung des österreichisch-ungarischen Zolltarifs. ...

Die Vereinigung der Postunterbeamten zu einem Reichsverband hat der Staatssekretär des Reichspostamts noch immer nicht anerkannt. Er hält vielmehr seinen Widerspruch gegen die Zusammenfassung der Organisation der Postunterbeamten aufrecht. ...

Über die Frage der Landarbeiter-Anforderungen haben, wie wir erfahren, sieben Konferenzen in zugehörigen beteiligten Ressorts, dem Ministerium in der Landwirtschaft, des Innern und der Finanzen, stattgefunden, in welchen im allgemeinen eine Verständigung über die Lösung der Frage erzielt wurde. ...

Provinz und Umgegend.

Halle, 29. Okt. Auf den Werken der Brauerei Bagge & Co. Gesellschaft entlegte gestern Morgen bei dichtem Nebel ein mit zwei Maschinen bespannter Kipplenzug, wobei einige Wagen umstürzten. ...

Naumburg, 29. Okt. Der beim Oekonomisch besichtigte Gefährlicher Spreibake wurde beim Abfahren auf dem Felde von seinem eigenen Gefährlich überfahren und war sofort tot. ...

Altenleben, 29. Okt. Im Maschinenbau der Zunderfabrik auf dem Seegraben ist der 5-jährige Sohn des Hofschlichters Krappe ertrunken. ...

Werra, 28. Okt. Ein von Göttingen kommender Zug fuhr heute gegen 3 Uhr früh auf dem hiesigen Bahnhofe auf einen zusammengefallenen Güterzug. ...

Roßburg, 29. Okt. Hier wurde gestern eine Gesellschaft m. B. behufs Errichtung eines neuen Wades in G. L. b. g. bei Roßburg zur Zulassung der dortigen neuerbauten Mineral-thermal-Quelle ins Leben gerufen. ...

Eisenach, 29. Okt. In Herleshausen wurde der Arbeiter Wilhelm Hofmann beim Ausräumen durch Zerschellen der Seitenwand eines Wagens erschlagen. ...

Wernigerode, 28. Okt. Am Nachmittag gegen 4 Uhr unternahm die höchsten Herrschaften mit einigen Gästen in drei Vierpässern eine vom prächtigsten Wetter begünstigte Spazierfahrt durch die Stadt nach dem Kloster Deubach. ...





**Eine Wäscherolle**  
Recht zur gest. Benutzung  
**Delgrube 13.**

**Laden**

event. mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten.  
**K. Rosberg, Burgstr. 10.**  
**Gotthardstrasse 23** ist ein Laden mit Ladenfläche zu vermieten und zum 1. April 1909 zu beziehen.  
**Hermann Pfantsch.**

**1 Gut**

mit 60 Morgen Land, gut gelegen, evtl. 2 gutgehende Landgüter sofort zu verkaufen.  
Näheres durch **Ab. Franke,** Landw.-Kommunikationsgeschäft, Friedländerstr. 24.

**1. Hypotheken**

von 15,000, 20,000, 25,000 auf massige neu-erbauete Häuser in Weisenfels (Gäste der Brandstätte) sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter „Hypotheken“ an die Erheb. d. W. erbeten.

**2 Baustellen**

von Seiffertischen Gartengrundstück an der Wandsche Straße mit Gartenhaus ist geteilt oder im ganzen zu verkaufen. Näheres **Eisenbahnstr. 3.**

**Neues Corona-Zweirad**

aus Vorkaufhaus für 100 Mk. verlässlich. Geil. Anfr. n. Z 20 an die Erheb. d. W.

**Kinderwagen,**  
elegant, weiß, mit Gummitreifen, zu verkaufen  
**Friedrichstraße 12**

**Jedes Quantum Weißkraut**

kaufen **Richard Kuhn, Neumarkt, Carl Rauch, Markt.**

**Transp. Hochherd oder Grube**

gebraucht zu kaufen gesucht **Wooner 41**  
Zum bevorstehenden Totenfest empfehle

**Kränze**

in jeder Preislage und Ausführung. Um gültige Unterfertigung bitten  
**W. Artus, Handelsgärtner, Globtannerstraße 56.**

**Kopfkäse!**

Banquet, Fische beliebig radikal „Diskret“ 50 Pfg.  
**Richard Kupper, Central-Projekte.**

**R. Schmidt, Markt 12,**  
empfiehlt

7. Damen-Dress-Strickhosen 6 Mk.  
7. Herren-Strickhosen (Dress) 7 Mk.  
sowie alle Sorten Strick- u. Strickwaren zu bekannt billigen Preisen.  
**R. Schmidt, Markt 12.**

**Damen**

lässt beliebig im Par. schmerzlos Pulver „Obtu“ a 1.50 Mk.  
**Richard Kupper, Central-Projekte**

**Nürnberg Spielwaren!**

**Puppen!** Spielzeug-Berliner.  
Puppen in 10, 50 und 100 Pfg. Preisen  
Preisliste 211 nur für Wiederverkauf.  
**Friedrich Ganzenmüller** in Nürnberg.

**Jalousien**

bringt sich in empfehlende Erinnerung  
**K. Herrfurth,**  
Jalousiefabrik, Vogau bei Limmerdorf.  
1a. Referenzen. **Herrfurth 1803.**

**L.-V. Germania.**

Freitag den 30. Oktober  
**General-Versammlung.**  
Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, werden auf § 17 der Statuten aufmerksam gemacht.

**Reipisch.**

Sonntag den 1. und Montag den 2. Nov.  
Ladet zur **Kirmess**  
freundlichst ein **E. Kanth.**

**Bezugsquellenregister.**

Ercheint wöchentlich einmal. Neuaufnahmen jederzeit.

**Drogerie.**  
Kaiser-Drogerie Reinhold Nietze, Rossm. 5  
Parfümerien, Verbandsstoffe, Phot. Art.

**Emallwaren.**  
Hugo Becher, Schmalestr. 2. Sämtliche  
Küchen- u. Haushaltsgegenstände.

**Galanterie- u. Lederwaren.**  
A. Hammer, Markt 11.  
Panelbretter, Lutherische, Etiquen etc.  
Geschenke zu allen Gelegenheiten  
in grösster Auswahl.

**Gold- und Silberwaren.**  
**Oswald Rosberg, Goldschmied**  
Burgstr. 10.  
Schmucksachen jeder Art und Preislage,  
silberne und Alp. versilberte Geräte und  
Bestecke Trauringe — Myrtenkränze.

**Gummiwaren.**  
Gummiw. Haus Grahnels, Gotthardstr. 20.  
Sämtl. chirurg. Artikel billigst, Gummi-  
Absätze, vorz. Qual. echte Pariser nur pa.

**Haushaltungs-Gegenstände.**  
P. Florheim, Burgstr. 12. Haushaltsartikel  
in Holz-, Korb-, Seiler-, Leder-, Solinger  
Stahl-, Bürsten-, Pinsel-, Kammwaren.

**Herren-Moden.**  
**R. Christ, Inh. Karl Christ,**  
Entenplan 5.  
Anfertigung eleganter Herrenmoden  
sowie reichhaltiges Lager fertiger Herren-  
und Knaben-Garderobe.  
Louis Günther, Markt 25. Anfertigung  
eleganter Herrenmoden nach Mass Lager  
in- und ausländischer Stoffe.

**Herren-Konfektion.**  
**Oskar Zimmermann,**  
Markt 13. Telefon 289.  
Herren- und Knaben-Garderobe.  
Arbeiter- und Berufs-Bekleidung.  
Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

**Installation.**  
Justus Oppel, Neumarkt 23. Spez. Wasser-  
vers.-Anlag. mittelst Abessin. u. Schacht-  
brunnen f. Hand- u. Kraftbetr., autom.  
Vielschobstr., eis. Saug-, dopp. u. vierf.  
wirk. Druckpump., Jauchepump., Tiefbr-  
pumpw. Badeeinr. Klosettall. Bierdr.-App.

**Klempnerei.**  
Justus Oppel, Neumarkt 23.

**Korbwaren.**  
K. Leisering, a. d. Geisel 8.  
Kinderwagen, Klappstühle, Reisekörbe  
Reparaturwerkstatt.

**Korsett-Spez.-Geschäft in Mass**  
Frau A. Schönleiter, Schmalestr. 24 Ges-  
u. Umst.-Kors. n. Mass, Mtsb., Schnürf. f. Kdr.

**Kürschnerei.**  
J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2.  
Hüte, Mützen, Schlipse, Handschuhe,  
Regenschirme, Spazierstöcke, Hosenträger,  
Gummigürtel, Filzschuhe, Einlegesohlen.

**Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.**  
Frau Anna Graf, Neumarkt 42.  
Schulartikel, Ansichtskarten, Bijouterien.

**Kurz-, Woll- u. Spielwaren.**  
Hugo Käther, Schmal-  
estr. 21. Sämtliche Artikel zur Damenschneiderei.

**Leinenwarenhäuser.**  
Ernst Looke, Gotthardstr. 14.  
Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

**Linoleum.**  
Gummiw. Haus Grahnels, Gotthardstr. 20.  
Läufer u. Reste v. 75 Pf. an p. m. Teppiche v.  
3,25 M an p. m. 200 cm br. p. qm v. 1,25 M an.

**Modes.**  
**J. Hagen,** kl. Ritter-  
str. 15.  
Spitzen, Schleier, Bänder, Handschuhe.

**Modewaren- u. Wäschegeschäft.**  
**A. Günther,** Markt  
Nr. 29.  
Bettfedern, fertige Betten, Inletts,  
Bettbezüge in weiss und bunt,  
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle,  
Kinderkleidchen usw.

**Möbellager.**  
O. Scholz Ww., Gotthardstr. 29.  
Möbel v. d. einfachsten bis z. d. geölgt.  
Tischler m. Masch.-Betr. — Sarglager.

**Musikwerke.**  
Hugo Becher, Schmalestr. 2. Violinen,  
Zithern, Zug- u. Mundharmonikas, Elech-  
u. Blas-Instrumente, Sprechapparate.

**Papier- u. Galanteriewaren.**  
L. Dammann, Burgstr. 4.  
hält sich bei Bedarf in einschlägigen  
Artikeln bestens empfohlen.

**Putz.**  
Ww. B. Pulvermacher, kl. Ritterstr. 12.  
Einfacher sowie eleganter Putz.

**Sattlerei.**  
H. Petersohn, Obereckstr. 22. Empfehle  
mein Lager in Schultaschen u. Tornistern.

**Schirme und Stöcke.**  
Ww. Marie Müller, Burgstr. 6.  
Schirme, Stöcke, Handschuhe.  
A. Hammer, Markt 11.

**Schokolade, Kakao, Tee,**  
Bisquit und Praliné kauft man gut und  
preisw. im Schokoladen- u. Bonstr. 9.  
Spezialität: Kaffeeinlagerung von Fuesers.

**Schuhwaren.**  
Karl Hessehuth, Oelgrube 19.  
Spezialität: Bossarschuhwaren.  
Otto Riedel, S.-hmalestr. 13.  
Grosses Lager in Leder- und Filzwaren.  
Reparaturen prompt.  
August Gläser, Neumarkt 41.  
Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-  
stiefel sowie Filzschuhe, Hausschuhe etc.

**Spielwaren.**  
**Spielwarenhäuser**  
**W. Köhler,**  
kl. Ritterstrasse 13.  
Beste und billigste Bezugsquelle für Kurz-,  
Galanterie- und Spiel-  
waren.

**Stahl- und Messerwaren.**  
Carl Baum, kl. Ritterstr. 14.  
Haus- und Wirtschafts-Artikel.  
Schleiferei und Reparaturwerkstatt.

**Tapisserie- und Kurzwaren.**  
Carl Strübecher, Burgstr. 24.  
Schlipse, Wasche, Trikotsagen, Hand-  
schuhe, Korsetts, Schürzen.

**Uhren.**  
Hugo Jahn, Entenplan 1.  
Grosses Lager in Uhren, Gold- und  
Silberwaren.

**Wachstuche.**  
Gummiw. Haus Grahnels, Gotthardstr. 20.  
Wachstuche all. Mus. v. 70 Pf. an, Resto  
in all. Gr. v. 10 Pf. a., Tischd., v. 90 Pf. an.

**Wäsche-Ausstattung.**  
Ernst Looke, Gotthardstr. 14.  
Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

Montag den 9. November abends 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**  
im „Tivol“.

**Tagesordnung:**  
1. Vereinsangelegenheit.  
2. Jahresrechnung.  
3. Wahlen.  
4. Beiträge.  
5. Beschlüsse.  
Anträge sind bis 4. Nov. an den Vor-  
sitzenden Herrn Brüggenmann schriftlich ein-  
zulegen.  
Der Vorstand.

**Der Gesellschafts-Verein**  
**„Gute Freunde“**  
gibt Sonntag den 1. November 1908 von  
nachmittags 3 u. abends 8 Uhr an sein  
**Kränzen**  
im „Angarten“ ab.  
Freunde und Gönner unseres Vereins  
sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

**Jahr-Verein**  
**„Rothsheim“**  
Sonntag den 1. Nov. 1908 abends 8 Uhr im Gasthause „Kaffeehaus“  
Feier unseres  
**23. Stiftungsfestes**  
bestehend aus  
Konzert, turn. Vorführungen  
Theater u. Ball.  
Freunde und Gönner unseres Vereins  
sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Pretzsch.**  
Sonntag den 1. November lade zu  
meiner  
**Kirmessfeier**  
freundlichst ein **O. Händler.**

**Oreypau.**  
Sonntag den 1. und Montag den 2. Nov.  
**Kirmess.**  
nachmittags und abends Ballmusik, wozu  
freundlichst einladet **O. Ihbe.**

**Bedra.**  
Sonntag den 1. und Montag den 2. Nov.  
Ladet zur  
**Kirmess,**  
von nachmittags 3 Uhr ab  
**Ballmusik,**  
freundlichst ein  
**Ednard Dörge, Gastwirt.**

**Hohlands Restaurant.**  
**Täglich Konzert**  
des Damenorchesters Melusine.  
Dir. Frz. Wiese Banker.  
**6 Damen, 1 Herr.**  
Anfang abends 7 Uhr.  
Sierzu ladet freundlichst ein  
**Franz Rohland.**

**Weintraube.**  
Zu meiner  
**Kirmess**  
am Sonntag den 1. November lade er-  
gebenst ein. Von nachmittags 3 Uhr an  
**Kirmessball.**  
**Hermann Huffziger.**

**Hubold's Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest.**  
Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
Freitag 8 Uhr  
**Wellfleisch u. Gehacktes,**  
von Mittag ab frische Wurst.  
**H. Hehnert, Oberreiterstr. 4.**  
Verkauf Sonnabend von früh an  
**Schweinefleisch, Schmeer**  
und fettes Fleisch  
Gotthardstrasse 27.

**Besonders günstige Kaufgelegenheit!**  
**in Stoff- Leibchen- Hosen**  
aus extra-schweren Winter-Stoffen.  
Größe 1-6  
regulärer Preis Mk. 2,25 bis 3,50,  
Gelegenheitspreis Mk. 1,25 bis 2,00.  
Nur solange der Vorrat reicht.  
**Oskar Zimmermann,**  
Markt 13. **Telephon 289.**  
Mitglied vom Rabatt-Sparverein.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ed. Köhner, Meissenburg.

# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljahr 6 Mk., halbes Jahr 10 Mk., monatlich 30 Pf., in A. Post 1,20 Mk.; bei Bezahlung durch den Postboten 1,25 Mk., wenn meter Nachträge in der Stadt u. auf d. Lande 1,30 Mk., monatlich 40 Pf., 50 Pf. Postnummer 6 Pf., nach außerhalb mit Postgebühren. — Das Blatt erscheint wochentlich 6 mal wochentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Feiertagen der Stadt am Abend vorher. — Nachdruck unserer Originalmeldungen nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Zusendungen keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
5 seittig. Illust. Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seittig. landwirtsch. u. Handelsblatt mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile oder deren Raum f. Stadt u. Stadtverf. 10 Pf., anderwärts 15 Pf. Kleine Anzeigen 25 Pf. Kleinanzeigen nach dem komplettesten Satz entsprechend. Aufschlag 50 Pf. für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Nachstellungen und Extrazugaben besondere Berechnung. — Nachdruck mit Postgebühren. — Geschäftsstelle für gefällige Anzeigen bei Adressen 10 Uhr. Sonntags, für Nachdruck am 12 Uhr mittags. —

Nr. 256.

Freitag den 30. Oktober 1908.

35. Jahrg.

## Die Besteuerung des technischen Fortschritts.

Von G. Gorbain, M. d. R.

(Schluß)

### 2. Die Verbundungssteuer.

Das jetzige Regime kann augenscheinlich eine helle Beleuchtung nicht vertragen; man spricht von einem Lurus an Licht ungefähr wie von dem Lurus der eigenen Meinung. Während man letzterem bei Bürgermeistern, Professoren und Lehrern auf biszipinarem Wege zu steuern gewohnt ist, will man den Lichtlurus auf dem enträglicheren Wege der Steuer bekämpfen.

Diese Lichtsteuer ist eine Sondersteuer auf städtische und industrielle Gemeinden. Schon das polizeiliche Sicherheits- und Verkehrsinteresse verlangt für eine weitgehende Straßenbeleuchtung, die für das Dorf eben kein Bedürfnis ist. Aber auch ihre komplizierte Gemeindeverwaltung erfordert einen ganz andern Lichtverbrauch als die einfache auf dem platten Lande. Die Steuer trifft also in erster Linie die Städte als Eigentümer von Gasanstalten und Elektrizitätswerken und als Verbraucher von Licht für Gemeindegewölbe.

In wie hohem Maße gerade die Organe von Gemeinde, Staat und Reich selbst Lichtkonsumenten sind, geht am besten daraus hervor, daß von dem Gasverbrauch der Berliner Großabnehmer 25,5 Prozent auf 9 Stellen der Eisenbahn, 6,5 Proz. auf 2 der Post und 4,3 Prozent auf 10 öffentliche Gebäude entfällt. Die Städte werden einschließlich Gasverbrauch und 1/3 des gesamten Gasverbrauchs und 1/6 des Elektrizitätsverbrauchs für öffentliche Beleuchtung und in eigenen Betrieben konsumieren. Und selbst für die Straßenbeleuchtung sollen sie abgabepflichtig sein!

Nun ist die Lage unserer Städtegemeinden nicht durchweg so günstig, daß sie eine solche Steuer ohne erhebliche Schwächung ertragen könnten. Ihre Ausgaben sind auf allen Gebieten — und nicht zum wenigsten unter dem Druck der Aufsichtsbehörden — enorm gewachsen. Zahlreiche, eigentlich Reich oder Staat obliegende, mit erheblichen Kosten verbundene Arbeiten werden ihnen aufgebahlt. In Preußen sind sie die Hauptträger der Steuerlast, wobei gar nicht berücksichtigt wird, daß das gleiche Einkommen auf dem Lande eine wesentlich höhere Lebenshaltung als in der Stadt ermöglicht. Bei dem stark regressiven Charakter der preussischen Einkommensteuer bedeutet daher ein 300-prozentiger Kommunalsteuerausfall auf dem platten Lande kaum eine so hohe Belastung des Einkommens wie ein 150-prozentiger in der Stadt. Bei aller Anerkennung der Mängel dieser Steuerreform darf man sich doch nicht verhehlen, daß sie eine gewaltige Prägravation der städtischen und industriellen Bevölkerung, eine Entlastung der landwirtschaftlichen bedeutet. Dazu tritt noch die enorme Verteuerung aller Lebensmittel durch die Agrarölle und Viehsperren und trotzdem soll hier eine neue Sondersteuer auf sie gelegt werden.

Es ist eine Vorpiegelung falscher Tatsachen, wenn so getan wird, als ob damit nur der übermäßige Beleuchtungsluxus getroffen würde. In Berlin kommen z. B. 93 Prozent aller Gasmesser, die 71 Prozent sämtlicher Flammen speisen, auf kleine Leute, 6 Proz. der Gasmesser mit 16 Prozent der Flammen auf den Mittelstand; 73,6 Prozent der Abnehmer haben einen monatlichen Gasverbrauch von weniger als 8 Mk. Bei einem durchschnittlichen Privat Gasverbrauch von 126 cbm in Berlin würde das eine Jahresbelastung von 1,26 Mk. auf den Kopf machen, die ganz vorwiegend von den ärmeren und mittleren Schichten der Bevölkerung getragen werden würde.

Die Verteuerung des Gaskonsums würde natürlich auch zu einer Einschränkung des Gasverbrauchs führen, da dieser stets im umgekehrten Verhältnis zur Höhe des Gaspreises steht. So hat München mit seinem enorm hohen Gaspreis von 184 Pf. pro cbm nur einen Jahresverbrauch von 38 cbm auf den Kopf, Hamburg bei 14 Pf. 79 cbm, Berlin bei 12,35 Pf. dagegen 126 cbm, London nördlich der Themse bei 10 Pf. schon 197 cbm und Manchester bei 8,25 Pf. sogar 240 cbm! 1 Pf. Steuer pro cbm bedeutet in Berlin mehr als 8 Proz.

Die Städte suchen den Verbrauch von Heizgas und Betriebsgas dadurch zu fördern, daß sie es billiger abgeben als Leuchtgas; der Gesegenswurf will beides gleich hoch besteuern und wirkt damit dem Heizgasverbrauch entgegen, der auch hygienisch gegenüber der Kohlenheizung außerordentliche Vorteile bietet.

Mit der Besteuerung des Gases und des elektrischen Stromes ist es aber noch nicht genug, am grünen Tisch hat man noch eine Wandlersteuer für Glühlampen, Brenner zu solchen und Kohlenflüsse ausgekügelt, die bei ersteren bis zu 10 Watt 10 Pf., von 10—20 Watt 15 Pf. pro Stück, bei Glühlampen für Gas 10 Pf., für Stütze zu Vogenlampen 1 Mk. für das Kg. usw. betragen soll.

Die gewöhnliche 16 Kerzige elektrische Glühlampe braucht etwas über 30 Watt, unterliegt also einer Steuer von 20 Pf., während ihr Herstellungswert zu 23 Pf., ihr Verkaufspreis zu 25 Pf. beträgt. Leicht verlagende Brenner wie die für Kernlampen werden mit dieser Steuer einfach auf den Ausschubetat gesetzt.

Gerade in Arbeiterfamilien, wo es schon wegen der dichten Besetzung der Räume häufig zur Zerstörung der Gasglühströmpfe kommt, wird es bitter empfunden werden, bei jeder Erneuerung 10 Pf. an den Reichsäckel abführen zu müssen. Rechnet man bei den kleinsten Verbrauchern nur mit einem Verbrauch von 10 Glühströmpfen im Jahr, so bedeutet das eine weitere Steuer von 1 Mk., im mittleren Haushalt von mehreren. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, daß diese äußerst zerbrechlichen Artikel auch beim Händler viel Preis geben, für den die Steuer natürlich auf den Preis der erhaltenen gewährt werden muß.

Wir haben augenscheinlich in Deutschland noch zu wenig Beamte; man muß daher Steuern ausführen, die ein neues Beamtentum erfordern. In dieser Hinsicht ist die Wandlersteuer für Brennerkörper eine geradezu ideale; man kann wohl erwarten, daß 30 Prozent ihres Deutwertes von den Erhebungsstellen verschlungen werden.

Für die industrielle Produktion wie für den Handel ist die Beleuchtung ein höchwichtiger Produktionsfaktor; schränkt man sich ein, so würde die Erzeugung qualitativ wie quantitativ zurückgehen; das gilt nicht nur vom Großbetrieb, sondern auch von vielen Kleinbetrieben. Man hat vom Gewerbe die Vöhrne durch die Nahrungsmittelzölle, Kohlen und viele Halbfabrikate durch Zölle und Zölle verteuert, jetzt soll eine Steuer auf Licht und Kraft, auf den techn.

Die deutsche Bevölkerung ist im Vergleich zu den anderen Nationen der Welt eine der reichsten. Die deutsche Bevölkerung hat in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfahren. Die deutsche Bevölkerung hat in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfahren. Die deutsche Bevölkerung hat in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfahren.

finnung sei keine freundschaftliche für England. Daher spreche er gewissermaßen im Namen der Minorität in eigenen Lande. Aber es sei eine Minorität aus den besten Elementen, gerade so, wie dies in England mit Beziehung auf Deutschland der Fall sei. Und das sei ein weiterer Grund, warum der Kaiser es übel vernehme, daß man sich weigere, sein verpöndetes Wort, daß er der Freund Englands sei, hinzunehmen. Er treibe unablässig danach, die Beziehungen zu England zu verbessern. Dieses aber entgegne, er sei dessen Freund. Dies aber entgegne, er sei dessen Freund. Dies aber entgegne, er sei dessen Freund.

Der Kaiser ging dann wieder auf die Beweise seiner Freundschaft ein, die er England gegeben hätte. Er sagte, daß die Engländer im allgemeinen der Ansicht seien, Deutschland sei ihnen während der Dauer des südamerikanischen Krieges feindlich gemint gewesen. In der Tat hätten sich öffentlich und private Meinung damals feindlich verhalten. Aber als dann die Abgeordneten der Buren eine Intervention Europas zu erlangen versuchten und in Holland und Frankreich geübert werden, da habe er, der Kaiser, es abgelehnt, sie zu empfangen. Ist diese Tat, so fragte der Kaiser, die die Reise der Burengeandten zum endgültigen Wähligen brachte, die Tat eines heimlichen Feindes gewesen? Und weiter: Als der Burenkrieg auf seiner Höhe war, haben die Regierungen von Frankreich und Rußland an Deutschland das Ersuchen gerichtet, sich mit ihnen zu vereinigen und England aufzufordern, dem Kriege ein Ende zu machen, um die Burenrepubliken zu retten und England bis in den Staub zu demütigen. Da habe der Kaiser erwidert, daß Deutschland sich immerdar von einer Politik fernhalten müsse, die es mit einer Seemacht wie England in Bewildungen bringen könne. Die Nachwelt, so sagte der Kaiser hinzu, wird eines Tages den genauen Wortlaut des Telegramms lesen, das jetzt in den Archiven von Windsor Castle liegt, und in dem ich die König von England von der Antwort in Kenntnis gesetzt habe, die ich den Mächten gab, die damals danach trachteten, England zu Fall zu bringen. Die Engländer, die mich heute dadurch beleidigen, daß sie meine Worte in Zweifel ziehen, sollten daraus erkennen, wie ich in der Stunde ihrer Gefahr behandelt habe. Der Kaiser fuhr fort: Im Dezember 1899, in dätteren Unglückswochen, erhielt ich einen Brief von meiner verehrten Großmutter, auf welchen ich eine mitfühlende Antwort schickte. Ich tat mehr, als ich durch einen Offizier einen genauen Bericht über die Zahl der Kämpfer auf beiden Seiten in Südafrika und über die gegenwärtige Stellung der einander gegenüberstehenden Streitkräfte beschaffen. Mit den Plänen vor mir, so fuhr

deutschen Volkes vorherrschende Ge-

